

Ihr erster Gang, sobald sie zurückkamen, war nach der Küche. Maruschka zog die Pfanne aus dem Ofen, — ein schwarzes, vierbeiniges Geschöpf lag darin — der verbrannte Hasenbraten.

Arme Minna! Der Braten sollte zwei Tage reichen, und jetzt waren nur noch wenige Bissen genießbar. Das Apfelmus sah grau aus und schmeckte nach Eisen, und das Rotkraut schwamm in Fett.

Obwohl das Mittagsmahl nun verdorben war, erschien doch allen dieser Sonntagnachmittag sehr gemüthlich. Zum erstenmal erfreuten sich die Kinder ihres lieben Papas, besonders Bruno, der mit größter Spannung den Erzählungen des Vaters lauschte.

Als es schon dämmerig wurde, kamen Herr und Frau Rendant zu einem Besuche. Minna brannte gerade draußen die Lampe an, da kam Ella mit der Puppe auf dem Arme. „Komm schnell, die gute Frau Rendant ist da, die die herrlichen Kuchen bäckt!“

„Ein Hurra für die Frau Rendant,“ ließ sich Brunos zarte Stimme vernehmen.

Frau Rosine war über diesen Empfang sehr gerührt.

„Ist man hinter den feinen Manieren doch ein gutes Herz,“ bemerkte Grimmel.

## 6. Der erste Unterricht.

„Wie soll ich mir nur ein Ansehen als Lehrer geben?“ dachte Minna. „Ich habe immer gehört, daß die eignen Geschwister noch schwerer zu unterrichten seien als fremde Kinder.“ Minna beschloß deshalb, auf den Anstand zu halten. Sie bürstete Bruno und Ella das Haar und band Ella ein weißes Schürzchen vor.

In des Vaters Stube, der zu dieser Zeit auf dem Bureau war, sollte der Unterricht stattfinden. Schreib-